

## Zu unseren Grundwerten

# Stellungnahme der evangelischen Freikirche Gemeinde auf dem Weg e.V.

Als evangelische Freikirche „Gemeinde auf dem Weg“ haben wir eine über vierzigjährige Gemeindeggeschichte hinter uns. Jede Woche treffen sich bis zu 700 Personen mit unterschiedlichsten ethnischen und sozialen Hintergründen in unseren Räumlichkeiten auf dem C-Campus in Tegel-Nord. Wir sind eine lebendige und vielfältige Gemeindefamilie: Vom Neugeborenen bis zum Senioren findet bei uns jeder einen Platz. Wir sind dankbar für wunderbare Beziehungen weit über lokale Grenzen hinweg.

Wir glauben an einen Schöpfergott, der uns durch seinen Sohn Jesus Christus einen einzigartigen Liebesbeweis geschenkt hat, in dem jeder nach seinem eigenen freien Willen Lebensfreude, Versöhnung, Frieden und persönliche Rettung finden kann. Es ist unsere Motivation und unser Herzschlag, die Freundschaft und Beziehung des Einzelnen zu diesem Gott zu stärken. Mit diesen Glaubensgrundlagen sind wir Teil der Evangelischen Allianz Berlins ([www.evangelische-allianz-berlin.de](http://www.evangelische-allianz-berlin.de)).

Die Gemeinde auf dem Weg ist als Verein organisiert, gemeinwohlorientiert engagiert und bietet von dem eigenen, öffentlich geförderten Kindergarten, der Pfadfinderarbeit bis hin zum neuen Familienprojekt „LebensWert“ unterschiedlichste Angebote, die allen Reinickendorfern offenstehen und ihnen zur Hilfe und persönlichen Weiterentwicklung genutzt werden können.

Im Zuge des Generationenwechsels im Gemeindevorstand sowie mit der Neuintiative „LebensWert“ ist es uns ein Anliegen, zu einigen verbreiteten skeptischen Meinungen und Vorurteilen über uns Position zu beziehen. Offene Kommunikation, eine echte Willkommenskultur und christliche Nächstenliebe sind für uns Grundwerte, die durch ein Gespräch mit uns unter Beweis gestellt werden können. Fragen Sie nach und lernen Sie uns kennen. Mit den folgenden Ausführungen beantworten wir die wichtigsten Fragen:

## 1. Frage: Missioniert die Gemeinde auf dem Weg zwanghaft?

Was man selbst erlebt hat, teilt man gern mit anderen. So geht es uns auch. Wir berichten gern darüber, was Jesus Christus in unserem Leben Großartiges getan hat und wie wichtig uns seine Liebe geworden ist. Gute Geschichten stecken an, schenken Hoffnung und berühren Herzen – auch das erleben wir.

Jedoch drängt sich Gottes Liebe nie auf. Sie ist nicht respektlos. So halten wir es auch. Jeder glaubt an etwas – sei es an eine Lebensweise, an eine Menschengruppe, an sich selbst oder an Gott. Wir teilen unser größtes Glück, den Glauben, gern mit anderen – doch ohne Zwang, Hintergedanken oder Bedingungen. Gottes Liebe ist immer ein

freiwilliges Angebot, welches niemals durch Druck oder Manipulation aufgezwungen werden darf.

Unsere Dienste, Hilfen, Veranstaltungen und unsere Angebote wie das Familienprojekt LebensWert stehen jedem Menschen offen, ungeachtet seiner persönlichen Weltanschauung, religiösen Überzeugung, sexuellen Orientierung, ethnischer Zugehörigkeit, des Geschlechts oder anderer Persönlichkeitsmerkmale.

## 2. Frage: Wird die Gemeinde auf dem Weg von einem geschlossenen Personenkreis kontrolliert und gesteuert?

Die Gemeinde auf dem Weg ist als gemeinnütziger Verein organisiert. Satzungsgemäß werden der Vorstand und die Leitung periodisch gewählt. Unser Gemeindevorstand, die Gemeindeleitung, die erweiterte Gemeindeleitung sowie die Runde aller Bereichsleiter setzen sich aus verschiedensten Personen, Familien, Kompetenzen und Persönlichkeiten zusammen. Insgesamt sind über 20 Personen in Leitungsfunktionen tätig.

Im Laufe der über vier Jahrzehnte andauernden Gemeindegeschichte haben wir uns, wie jede andere Organisation es auch tut, weiterentwickelt. In der Vergangenheit haben wir mit der Absicht, echte Lebenshilfe zu leisten und persönlichen Glauben zu stärken, Fehler gemacht und durch unsere Kommunikation die Gefühle von Menschen unbeabsichtigt verletzt. Durch unsere abstrakte Sprache, in den Anfangsjahren zentrierte Führungsstrukturen und missverständliche Veröffentlichungen haben sich Menschen ausgeschlossen, diskriminiert und schlecht beraten gefühlt. Dadurch haben wir ihnen unbewusst Schaden zugefügt. Dafür entschuldigen wir uns im Namen des Gemeindevorstandes und bedauern dies von Herzen.

Eine neue Zukunft liegt vor uns. Transparenz, nachvollziehbare Entscheidungsprozesse, bedingungslose christliche Nächstenliebe und relevante Hilfeleistungen für unser direktes Umfeld sind nur einige der Herzensanliegen, die unser Zusammensein und den Leitungsstil der Gemeinde seit einigen Jahren prägen. Wir stehen mitten in einem Kulturwandel und werden „Kirche für andere“, wie Dietrich Bonhoeffer es einst formulierte. Für interne oder externe Fragen und Anregungen sind wir jederzeit offen. Für Intransparenz oder Menschenkontrolle ist hier kein Platz.

Wir wollen unser Umfeld positiv prägen und ein Segen sein. Genau das ist es, wozu uns Jesus beauftragt hat.

### 3. Frage: Befürwortet die Gemeinde auf dem Weg gewaltsame Züchtigung von Kindern?

In Deutschland gilt das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung. Diesem Recht stimmen wir ungeteilt zu und befürworten es vollkommen. Wir stärken und helfen Eltern durch Begegnung und Rat in ihrer exklusiven und von Gott anvertrauten Vorbild- und Liebesfunktion gegenüber ihren kostbaren Kindern. Hierbei sehen wir es als unsere Aufgabe an, die Kinder in ihrer Einzigartigkeit zu würdigen und zu schützen, in ihrer freien Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und Familien dabei zu unterstützen, dass jedes Kind seinen Weg in ein glückliches Leben findet. Dazu gehört auch, seinen Kindern gesunde Grenzen zu setzen, damit sie dazulernen und gleichzeitig Sicherheit erleben. Niemals darf dies aber im Zorn, im Affekt oder sogar durch die Anwendung von Gewalt in jeglicher Form geschehen.

Wir befürworten den Erziehungsansatz gleichwürdiger Beziehungen, was bedeutet, dass jeder Person, unabhängig von deren Alter, Geschlecht oder Erfahrung die gleiche Würde zukommt. Jedes Kind ist ein Subjekt mit individuellen Empfindungen und Bedürfnissen und kein Objekt, über das willenlos verfügt werden darf.

Ebenso wie die Rechtsprechung haben auch wir uns weiterentwickelt. Von jeglichen Äußerungen oder jeglicher Literatur, die gewaltsame Erziehung von Kindern empfiehlt oder legitimiert, distanzieren wir uns ausdrücklich. Entsprechend haben wir für unsere Arbeit mit Schutzbefohlenen ein verbindliches Kinderschutzkonzept erarbeitet.

### 4. Frage: Wird in der Gemeinde auf dem Weg gelehrt, dass Frauen schweigen müssen?

Vor dem Gesetz sind wir alle gleich – und vor Gott auch. Wir glauben daran, dass jeder Mensch ein Wunderwerk des Schöpfers ist und dass sich kein Mensch herabwürdigend über einen anderen Menschen stellen darf. In diesem Sinne lehnen wir jegliche Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder anderer Persönlichkeitsmerkmale ab.

Unsere Gemeindeleitung sowie das Team der Personen, die im Gottesdienst predigen, besteht sowohl aus Männern als auch aus Frauen. Die Vorsitzende unseres Vereins und leitende Pastorin, Frau Kathrin Heinze, versteht es durch ihre Führungsqualitäten und ihre herzliche Hingabe, das große Ganze, aber auch den Einzelnen zu sehen. Für ihren Dienst, gerade als Frau an der Spitze unserer großen Gemeindefamilie, sind wir sehr dankbar.

Unsere Gemeinde lebt von der gleichberechtigten Gemeinschaft von Männern und Frauen – sowohl in unseren Veranstaltungen als auch im täglichen Umgang miteinander.

## 5. Frage: Ist die Gemeinde auf dem Weg gegen Homosexuelle?

Wir sehen die Ehe zwischen Mann und Frau als eine geniale Idee Gottes, aus der starke Familien und eine starke Gesellschaft heraus erwachsen und sich entwickeln kann.

Wir arbeiten gleichzeitig an einer Willkommenskultur, in der sich jede Person und alle Familien angenommen, gesehen und respektiert fühlen. Auch hier gilt wieder, dass wir uns niemals gegen die Würde von Einzelpersonen oder Familien stellen und Toleranz im christlichen Sinne, in dem man sich in aller Unterschiedlichkeit gegenseitig stehen lassen kann, leben.

Unser Gemeindeleben verstehen wir als Dienst, der sich an alle Menschen richtet, um ihnen zu helfen und Familien in ihrem Zusammenleben zu unterstützen – unabhängig von individuellen Lebensformen und Einstellungen.

## 6. Frage: Empfiehlt die Gemeinde auf dem Weg keine psychotherapeutischen Angebote zu nutzen und stattdessen ausschließlich gemeindeinternes Gebet und Gespräch wahrzunehmen?

Laut dem Bundesministerium für Gesundheit leidet fast jeder dritte Mensch im Laufe seines Lebens an einer behandlungsbedürftigen psychischen Erkrankung. In unserer schnelllebigen Zeit nimmt diese Tendenz stetig zu.

Wir glauben und erleben, dass Gott körperliche und seelische Krankheiten heilt. Mit allen Gebrechen können wir zu ihm kommen und für seine Hilfe beten und danken. Immer wieder erleben wir auf diesem Weg echte Wunder, durch die Gott seine Liebe zu den Menschen zeigt.

Als Teil der Gesellschaft erleben auch wir, wie Mitglieder und Besucher unter psychischen Belastungen und Erkrankungen leiden. Wir unterstützen die Leidenden zusätzlich zum Gebet hierbei durch Alltagshilfe, christliche Seelsorge und empfehlen, professionelle psychotherapeutische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Diese einzelnen Hilfebausteine werden weder durch Gemeindeleiter noch mitarbeitende Personen gegeneinander ausgespielt. Es ist kein „oder“ sondern ein „und“, welches oft den Weg aus der Erkrankung weist: Christliche Fürsorge und professionelle Psychotherapie. Ebenso empfehlen wir jeder körperlich kranken Person neben Gebet auch medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Wir sind außerordentlich dankbar über die gute Versorgungslage und das medizinische Personal im Land.

## 7. Frage: Gestattet die Gemeinde auf dem Weg Mitgliedschaft und Mitarbeit nur gegen Geldspenden?

Die Gemeinde auf dem Weg finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Dabei ist jede Gabe eine freiwillige Entscheidung des Einzelnen. Wir machen in unseren Veranstaltungen, wie es andere spendenfinanzierte gemeinnützige Organisationen auch tun, auf die Möglichkeit des Gebens und den Spendenbedarf der Gemeinde aufmerksam und sind dankbar für jede finanzielle Unterstützung. Jegliche Form von Druck, Kontrolle oder Manipulation, die andere zum Spenden drängen soll, lehnen wir ab.

Weder die Mitgliedschaft im Verein noch die Möglichkeit, sich aktiv und helfend am Gemeindeleben zu beteiligen, hängen vom eigenen Spendenverhalten ab.

## 8. Frage: Ist es schwer, die Gemeinde auf dem Weg wieder zu verlassen?

Wie jede lebendige Organisation haben wir eine regelmäßige Mitgliederfluktuation. Personen, die sich von unserer Gemeinde verabschieden, tun dies oft aufgrund von Wohnortwechseln, neuen familiären oder beruflichen Konstellationen oder wegen einer Interessenverschiebung.

Sollte einer Trennung von der Gemeinde auf dem Weg ein Konflikt zugrunde liegen, steht die Gemeindeleitung für Gespräche zur Verfügung – ohne diese jedoch einzufordern. Gern stehen wir für etwaige Fragen zur Verfügung, um friedvolle Beziehungen zu stiften – ganz unabhängig davon, ob sich die Personen für einen Verbleib in der Gemeinde entscheiden oder nicht.

In keinem Fall versuchen wir durch drängelnde Kontaktaufnahme oder Kontrolle Personen zu „halten“. Bei uns geht Beziehung vor Struktur und wir wünschen uns, dass Menschen Lebensglück erfahren, unabhängig davon, welcher Glaubens- oder Organisationsgemeinschaft sie sich zugehörig fühlen.

## Abschlussklärung:

Da wir, wie dargestellt, keine kontrollierende, konflikträchtige Organisation sind, sondern eine freiheitliche Glaubensgemeinschaft, schätzen wir eine konstruktive Fehlerkultur. Wenn Besucher unserer Veranstaltungen uns auf Missstände hinweisen wollen, stehen wir gerne zum Gespräch bereit. Da, wo Einzelne aus unserer Gemeinde gegen die hier wiedergegebenen Ausführungen zuwiderhandeln, bemühen wir uns um schnellstmögliche Aufklärung und Aufarbeitung. Wir stimmen den „klassischen“ 10 Punkten\*, die eine Sekte kennzeichnen, zu und lassen uns daran messen, weil sie auf uns nicht zutreffen.

\* [https://www.sonntagsblatt.de/sites/default/files/media/dokument/2018-05/Sekte\\_Was\\_ist\\_eine\\_Sekte\\_PDF\\_kostenlos\\_Download\\_Sonntagsblatt\\_1.pdf](https://www.sonntagsblatt.de/sites/default/files/media/dokument/2018-05/Sekte_Was_ist_eine_Sekte_PDF_kostenlos_Download_Sonntagsblatt_1.pdf)